



Liebe Leser,

Sommerzeit = Urlaubszeit! Auch Tausende Südbadener freuen sich jetzt schon wieder auf die schönsten Wochen des Jahres. Doch die Sommerferien 2006 sorgen für alle, die mit dem Auto verreisen, statt Sonne und Hitze satt eher für Dauerbewölkung und Eiseskälte. Denn noch nie war Autofahren so teuer wie momentan. Seit 2000 sind die „mobilen Unterhaltskosten“ um 14,5 Prozent gestiegen. Allein das Benzin wurde 25,6 Prozent teurer. Und Achtung: Bei Verkehrssünden im Ausland kann die Urlaubskasse sogar auf einen Schlag geleert werden. Bußgelder sind bei unseren Nachbarn nämlich meist um ein Vielfaches höher als bei uns: Schweden (Promillegrenze 0,2) verhängt beispielsweise für Alkoholsünder satte 30 Tagessätze; harmloses Falschparken kostet in Spanien bis zu 90 Euro und in Norwegen werden für 20 km/h zu schnelles Fahren mindestens 400 Euro fällig.

Auch in Italien und der Schweiz beginnen Geldbußen für Temposünder im dreistelligen Bereich. Also kann ich nur empfehlen: Finger vom (Alkohol)Glas und Fuß vom Gas! Generell fahren Sie innerhalb von Ortschaften mit Tempo 50 richtig; außerhalb lieber nicht schneller als 80 bis 90 km/h und auf Autobahnen maximal 130 km/h.

Übrigens: Der jüngste ADAC-Preisvergleich „Urlaubsnebenkosten“ hat ein überraschendes Ergebnis hervorgebracht: Von 40 getesteten Badeorten in acht europäischen Ländern haben die deutschen (St. Peter Ording, Boltenshagen, Heringsdorf, Norderney und Fehmarn) den zweiten Platz in der Kategorie „günstig“ belegt. Nur die Türkei war noch billiger.

Deshalb möchte ich an den guten alten Volksmund erinnern: Warum denn in die Ferne schweifen...?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen wunderschönen und möglichst preiswerten Sommerurlaub 2006.

Ihr Volker Mattern
 Vorsitzender ADAC Südbaden

AMC-Jugend auf Erfolgskurs

Das kontinuierliche Training macht sich bezahlt

Das muss man den Jugendlichen des AMC Unterer Breisgau ja lassen: Sie sind mega-motiviert und mit Feuereifer bei der Sache! Egal ob bei einem lockeren Vattertags-Training, ob es wie aus Eimern regnet oder beim richtigen Trainingslager in den Vogesen oder eben bei einem der vielen Trainingseinheiten des Klubs. Die Nachwuchs-Trialer sind immer "heiß".

Äußerst lobenswert und doppelt schön: Zum einen für den Verein, weil seine Bemühungen honoriert werden. Schließlich soll aus dem Gelände eine richtige Trial-Schule werden. Zum anderen aber auch für die Kinder selber. Denn: Werden ihre Ergebnisse in der laufenden Meisterschaft immer besser (mehr dazu im nächsten Südbaden Aktuell).



Wer Interesse hat, beim AMC Unterer Breisgau mitzufahren erhält Informationen unter den Nummern 07643-915333 (Telefon) und -4326 (Fax) oder direkt beim Sportleiter Fabian Werner unter der Mailadresse: sportleiter@amc-unterer-breisgau.de

Oldtimerherz was willst Du mehr?

Über 10.000 Zuschauer bei der Freiämter Veteranenrallye

Erneut „volles Haus“. Das konnten die Veranstalter der 12. ADAC-MSRT-Breisgau-Veteranenrallye Freiämter vermelden. Die mittlerweile größte Oldtimer-Veranstaltung der Republik hat vom 16. bis 18. Juni wieder weit über 10.000 Zuschauer auf die Beine gebracht. 335 Rallye-Teilnehmer und 45 Sportfahrer begeisterten bei sonnigem Wetter das Publikum und waren selbst voll des Lobes für die erneut perfekte Organisation dieses Mega-Events.

Und: Zum Rallyestart am Samstag Morgen hatte sich eine ganze Reihe von Prominenz eingefunden. Mit der Startnummer eins und dem ADAC-Vorsitzenden Volker Mattern als Co-Piloten führte Alfred Haas in einem Mercedes Cabrio 280 SL aus dem Jahre 1964 die Rallye an. Als Zweiter ging Altlandrat Volker Watzka mit einem BMW-Gespann (BMW R 75) aus dem Kriegsjahr 1942 auf die Strecke.

Startnummer drei hatte Alt-Kreisrat Erich Schwär aus Simonswald mit dem neuen Landtagsabgeordneten Marcel Schwehr im Seitenwagen seiner BMW R 60 aus dem Jahre 1958. Einen der ältesten noch erhaltenen VW-Käfer Cabrio (Baujahr 1952) nennt Johannes Deinlein aus Hammelburg sein Eigen. Zwar nicht im berühmten „Schwiegermutterstuh“ des Hanomag 3/16 aus dem Jahre 1926 sondern als „normale Beifahrerin“ machte sich Bürgermeisterin Hannelore Reinbold-Mench auf die Strecke. Zusammen mit rund 20 Lauf- und Fahrrädern.

Der Sonntag wurde dann zum Höhepunkt! Der Oldie-Gottesdienst brachte eine volle Kirche, danach waren mehrere tausend Zuschauer in der Ausstellung unterwegs und zur Motorsport-Parade drängten sich die

Zuschauer an dem kleinen Rundkurs. Alle waren von dem Sound der Sportveteranen – egal ob Rennmaschine, Gespann, Formel V oder dem „Wälderporche“ NSU TT – vollauf begeistert.

Motorsportherz was willst Du mehr?

Dicht an dicht:
 Rund siebentausend Zuschauer verfolgten allein am Samstag die Motorsportparade.
 Bild: privat

